

Küchen deutlich teurer:

11.400 Euro für eine neue Küche

Die Verbraucher haben im vergangenen Jahr laut **GfK** im Fachhandel durchschnittlich 11.379 Euro für eine neue Küche ausgegeben. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg von 1.042 Euro oder rund 10 Prozent.

Neben wachsenden Ansprüchen an die Küchenausstattung seien dabei die erforderlichen Preisanpassungen als Folge der gestiegenen Material- und Energiekosten zu berücksichtigen, wie **Markus Sander**, Vorstandssprecher der Arbeitsgemeinschaft Die Moderne Küche e.V. (**AMK**), am 10.05.2023 auf der AMK-Wirtschaftspressekonferenz in Köln erläuterte.

Dank der höheren Auftragswerte steigerte der deutsche **Küchenhandel** im vergangenen Jahr trotz eines Mengenrückgangs (minus 8,5 Prozent) seinen Umsatz leicht um 0,7 Prozent, wie die **GfK** ermittelte. Auch der **Hausgerätemarkt** konnte ein leichtes Umsatzplus von 1,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr erzielen.

Die deutsche **Küchenmöbelindustrie** setzte laut amtlicher Statistik 6,24 Milliarden Euro um. Dies entspricht nach den Auswertungen des Verbands der Deutschen Küchenmöbelindustrie (**VdDK**) einem Zuwachs von 9,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Als Wachstumstreiber habe sich vor allem das Auslandsgeschäft (plus 12,7 Prozent) erwiesen. Im Inland wurde ein Plus von 7 Prozent erzielt.

Eine steigende Nachfrage habe es im vergangenen Jahr bei den **Premium-Küchen** gegeben, berichtete **Markus Wagenhäuser**, Leiter des Bereichs Großgeräte bei der **GfK**. So wuchs der Umsatz mit Küchen zum Preis ab 20.000 Euro um knapp 34 Prozent. Dagegen entwickelten sich die unteren Preissegmente deutlich rückläufig. Bei Küchen bis 5.000 Euro kam es zu einem Umsatzminus von 20,6 Prozent, bei Küchen zum Preis von 5.000 Euro bis 10.000 Euro betrug der Rückgang rund 17 Prozent.

Bei den Elektrogeräten zogen unter anderem die Umsätze mit Kochfeldern mit integriertem Dunstabzug (plus 16 Prozent), Dampf-Backöfen (plus 11 Prozent), großvolumigen Backöfen (plus 18 Prozent) und mehrtürigen Kühlschränken (plus 17 Prozent) überdurchschnittlich stark an.

„Im laufenden Jahr sehe sich die deutsche Küchenindustrie – dazu zählen die Hersteller von Küchenmöbeln, Hausgeräten, Spülen und Küchenzubehör – angesichts des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds einigen Herausforderungen gegenüber“, stellte **AMK**-Geschäftsführer **Volker Irle** fest. Neben der hohen Inflation drohten sich die weiterhin rückläufigen Baugenehmigungen als Folge signifikant gestiegener Baukosten und Zinsen kurzfristig negativ auf die Küchennachfrage auszuwirken.

Während die deutsche **Küchenmöbelindustrie** in den ersten beiden Monaten 2023 noch ein Umsatzplus von 4,4 Prozent verzeichnet habe, sei der Umsatz im Handel mit Küchenmöbeln nach Erhebungen der **GfK** im Januar und Februar 2023 einen Umsatzrückgang von 17,5 Prozent. Bei den Hausgeräten wurde laut **GfK** im ersten Quartal 2023 ein Umsatzminus von 8,4 Prozent verzeichnet. Der **AMK-Geschäftsführer** verwies in diesem Zusammenhang auf die hohen Vergleichswerte aus dem Vorjahr.

Dank Änderungen im Angebotsprogramm, der Aufnahme hochwertiger Bauteile in niedrige Preisgruppen und der sich allgemein verbessernden Anschaffungsneigung und Konjunktur sei die Branche aber optimistisch, den Absatz im weiteren Jahresverlauf 2023 wieder anschieben zu können, so Irle. Abschließend betonte **AMK-Vorstandssprecher Sander**, dass die deutsche Küchenindustrie in Produkt, Produktion, Logistik und Vermarktung zukunftsfähig aufgestellt sei. ♦

„Stärkere Vernetzung mit allen Akteuren“:

POS Homeservice im DCC

Von 3D-Laser-Aufmaßen bis zur Ersatzteilverifizierung – genaue Daten ‚machen‘ zufriedene Kunden Seit kurzen bringt sich auch die **POS Homeservice GmbH** aus Hausen-Solscheid aktiv in die Arbeit der Gremien des **Daten Competence Centers e.V. (Herford)** ein.

Das Unternehmen gehört zur **POS Service Group** mit rund 500 festangestellten Technikern und insgesamt

850 Mitarbeitern. Spezialgebiet bzw. Geschäftsidee ist die Erzeugung millimetergenauer Aufmaß-Daten in Küche, Wohnräumen und Bädern bis hin zu ganzen Immobilien.

POS Homeservice bietet mit dem 3D-Laser-Aufmaßsystem die Möglichkeit einer fehlerfreien Ausmessung. Mit 35 Jahren Erfahrung als Full-Service-Profi über-

nimmt das Unternehmen alle relevanten Aufgaben. Seit Einführung dieser angebotenen Dienstleistungen im Jahr 2013 hat **POS Homeservice** kontinuierlich expandiert und eine wachsende Anzahl von Aufmaß-Aufträgen erfolgreich abgeschlossen – allein im vergangenen Jahr 2022 rund 280.000 Stück.

Eine genaue Bemaßung, so die Mitteilung, sei auch Voraussetzung bei der Reklamationsabwicklung oder späteren Ersatzteilwünschen nach Montageende. Die angebotenen Leistungen von **POS Homeservice** wiederum fußen maßgeblich auf standardisierten Hersteller-Produkt-daten.

„Unser jetziger Beitritt zum **DCC** ermöglicht uns eine stärkere Vernetzung mit allen Akteuren der Branche. Wir haben die Absicht, Impulse zu geben, um die Prozesse in der Branche weiter zu standardisieren und somit Handel bzw. Industrie auch in Zukunft effizient mit unseren Dienstleistungen zu unterstützen“, unterstreicht **Alexander Bolz** als kaufmännischer Geschäftsführer der Dachgesellschaft **POS Service Group**.

Und fügt abschließend hinzu: „Unsere Vision ist es, insbesondere die Standardisierung des Reklamationsmanagements im Küchenmöbelbereich voranzutreiben.“ ♦

„Du bleibst in unserer Mitte“:

Abschied von Oliver Höner

Die Trauerfeier zum Tod von **Musterring** Boss **Oliver Höner**, zu der sich am Freitag, 05. Mai 2023, über 500 geladene Gäste in der Stadthalle Wiedenbrück eingefunden haben, hinterließ bei der überwiegenden Mehrzahl der Anwesenden ein gutes Gefühl.

Ein gutes Gefühl deswegen, weil Familie Höner auf Grußworte von Honoratioren oder Geschäftsfreunden komplett verzichtete und stattdessen solche Wegbegleiter zu Wort kommen ließ, die die Person **Oliver Höner**, die sein Privat-Leben in den Mittelpunkt stellten.

Als Hauptredner ergriff **Hendrik Höner**, der mittlere der drei Höner Brüder **Oliver, Hendrik** und **Alexander** das Wort: „Oliver besaß sehr viele Talente“, sagte **Hendrik Höner**, „aber eines ragte besonders heraus. Er konnte ohne Scheu auf andere Menschen zugehen und sie sofort mit seiner positiven Ausstrahlung für sich einnehmen.“

Beruflich wie privat. Aber Hendrik stellte das Privatleben des Verstorbenen in den Mittelpunkt seiner Rede. Denn die beruflichen Erfolge seien allen Anwesenden bekannt und sollten nicht im Mittelpunkt einer persönlichen Würdigung stehen.

Nur so viel, als die dritte Generation im Hause **Musterring**, drei Brüder, vor über 20 Jahren die Verantwortung für das Unternehmen übernahmen, hätten viele prophezeit, dass das nicht funktionieren könne. „Sie haben sich offensichtlich geirrt!“

Und weiter: „Wir haben mit Olivers Tod auch sehr viel Menschlichkeit verloren.“ Seine Herzlichkeit war nicht gespielt. Seine Ausstrahlung war nicht antrainiert. Beides gehörte einfach zu seinem Naturell. Beruflich und privat habe **Oliver Höner** stets Wert daraufgelegt, den Menschen auf Augenhöhe zu begegnen und nicht von oben herab. „Er war gerne unter Menschen.“

„Trauer braucht Zeit und die Zeit sollten wir uns nehmen. Doch ebenso sollten wir an die positiven Dinge denken, die wir von ihm bekommen haben. An den



Fußabdruck, den er auch in unserem Leben hinterlassen hat.“

Alle im Saal, da war sich **Hendrik Höner** sicher, hätten Oliver ein längeres Leben gewünscht. Doch entscheidend sei letztendlich nicht, wie lange ein Leben dauert, sondern, was man damit anfängt. Und in diesem Sinne könne man bei **Oliver Höner** von einem sehr erfüllten Leben sprechen.

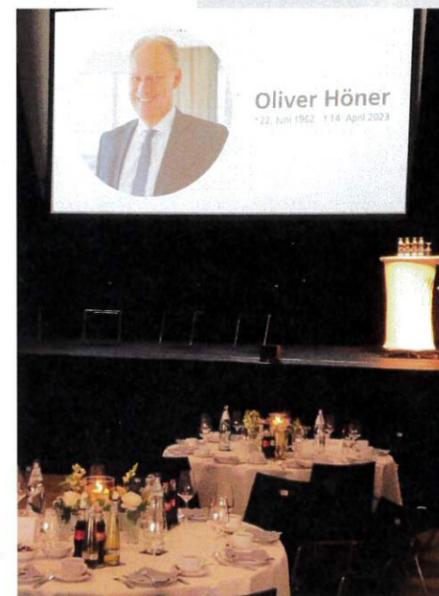
Deswegen sollte die Familie, aber auch die vielen Weggefährten stolz sein auf Olivers Lebensleistung. Auf seine Ererungenschaften als Unternehmer und viel wichtiger auf seine Verdienste als Mensch. „Der uns alle mit seiner Aufgeschlossenheit und mit seiner Lebensfreude inspiriert hat.“

Und so ist sich **Hendrik Höner** sicher, für alle Anwesenden im Saal zu sprechen, wenn er sagt: „Oliver, verlass Dich drauf. Du bleibst in unserer Mitte. Wie werden immer mit einem Lächeln an Dich denken.“



„die Standardisierung des Reklamationsmanagements im Küchenmöbelbereich voranzutreiben“: **POS** Geschäftsführer **Alexander Bolz** (© POS)

Für einen Vormittag Zentrum der Möbelbranche: Die **Stadthalle Wiedenbrück**



Zum Abschied kamen über 500 Trauergäste: **Oliver Höner**



„erforderliche Preisanpassungen als Folge der gestiegenen Material- und Energiekosten“: **AMK**-Vorstandssprecher **Markus Sander**



„Steigende Nachfrage bei Premium-Küchen“: **GfK** Bereichsleiter **Markus Wagenhäuser**



„Umsatz im Handel deutlich rückläufig“: **AMK** Geschäftsführer **Dr. Volker Irle** (FOTOS © AMK)